



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 34.

Sonntag, den 15. Februar.

1846.

Fromme Wünsche für Oesterreich.

Von Dr. Groß-Hoffinger.

(Fortsetzung.)

6) Es genießt die Wohlthat der Befreiung von jenen Steuern, welche in den andern Erbländern das Volk und namentlich die ärmste Kategorie des Volkes bedrücken (wie z. B. die Consumtionssteuer).

7) Es genießt eine partielle Gewerbefreiheit (im offenen Lande und in der Militärgrenze), und die Betreibung und Prosperität eines Gewerbes ist vom Zunftwesen und dem Einflusse der Beamten unabhängig.

Inwiefern nun die Uebertragung dieser Wohlthaten auf alle Provinzen des Staates diesen aus der Gefahr befreien könne, daß alle seine Wurzeln allmählig verdorren, inwiefern das Volk und seine Kraft es wäre, welche sie wieder erfrischen und seinen Lebensbaum von schädlichen In-

sekten befreien kann, geht aus specieller Würdigung jeder einzelnen Frage hervor.

Wir würden uns selbst widersprechen, wollten wir die erste Wohlthat als eine Uebertragung der constitutionellen Einrichtung Ungarns auf alle Provinzen verstehen. Allein es ist eine Zeit gekommen, wo das Selbstregieren den Monarchen immer schwerer wird, ja wo es in ihrem Interesse gar nicht liegt, unbedingt selbst zu herrschen. Wenn wir der österreichischen Monarchie wünschen, daß sie in josephinischem Geiste wieder regiert werde, so ist damit noch keine josephinische Selbstregierung gemeint. In diesem Unterschiede liegt die ganze Charakteristik der Unpolitik dieses unglücklichen Monarchen und die Erklärung seines Unglücks. Der Monarch, welcher das Gute will — nicht für sich, sondern für das Volk — thut nicht weise, die Kämpfe mit dem bösen Prinzip allein auf sich zu nehmen, das Volk ist meist undankbar für Wohl-